

halter

Ist BIM schon alles?

Peter Blume
28.10.2019

halter

Der Entwickler



100-jährige Tradition



Schweizweit präsent



Unsere Leistungen – Ihre Bedürfnisse

Die Geschäftsteinheiten

Business Development

- Analysen von Markt, Standorten und Trends
- Prüfung und Erwerb von Liegenschaften
- Aufzeigen von Opportunitäten

Visionen und Business Cases für Eigentümer und Investoren

Gesamtleistungen

- Gesamtleistungswettbewerbe
- Investition in Projektentwicklungen für Neubauten
- Management Planung und Bau bei Ausführung

Entwicklung, Engineering und Realisierung mit und für Bauherren und Investoren

Renovationen

- Investition in Projektentwicklungen für Umnutzungs- und Erneuerungsliegensch
- Prozessmanagement und Bauservice
- Design-to-cost and function

Entwicklungen

- Investition in Grundstücke, Liegenschaften, AGs etc.
- Entwicklungsmanagement
- Führung von Dritt-TUs in der Ausführung

Eigenentwicklungen im Marktrisiko für Investoren und Nutzer

Kontakt



Peter Blume

titellos

- Projektmanager
Raumgleiter AG
- Projektarchitekt
giuliani.hönger architekten ag, Zürich
- Projektleiter
huggenbergerfries Architekten AG, Zürich
- Assistant Curator
4th International Architecture Biennale,
Rotterdam

"Ist BIM schon alles?" vs.
"Was ist BIM?"

"Was ist BIM?"



Building Information Modeling

Die BIM Methodik

Der Begriff Building Information Modeling (kurz: BIM; deutsch: **Bauwerksdatenmodellierung**) beschreibt eine Methode der vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mithilfe von Software. Dabei werden alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst. Das Bauwerk ist als virtuelles Modell auch geometrisch visualisiert (Computermodell). Building Information Modeling findet Anwendung sowohl im Bauwesen zur Bauplanung und Bauausführung (Architektur, Ingenieurwesen, Haustechnik, Tiefbau, Städtebau, Eisenbahnbau, Straßenbau, Wasserbau, Geotechnik) als auch im Facilitymanagement.

Building Information Modeling

Die BIM Methodik

Der Begriff Building Information Modeling (kurz: BIM; deutsch: Bauwerksdatenmodellierung) beschreibt eine Methode der vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mithilfe von Software. Dabei werden alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst. Das Bauwerk ist als virtuelles Modell auch geometrisch visualisiert (Computermodell). Building Information Modeling findet Anwendung sowohl im Bauwesen zur Bauplanung und Bauausführung (Architektur, Ingenieurwesen, Haustechnik, Tiefbau, Städtebau, Eisenbahnbau, Straßenbau, Wasserbau, Geotechnik) als auch im Facilitymanagement.

Building Information Modeling

Die BIM Methodik

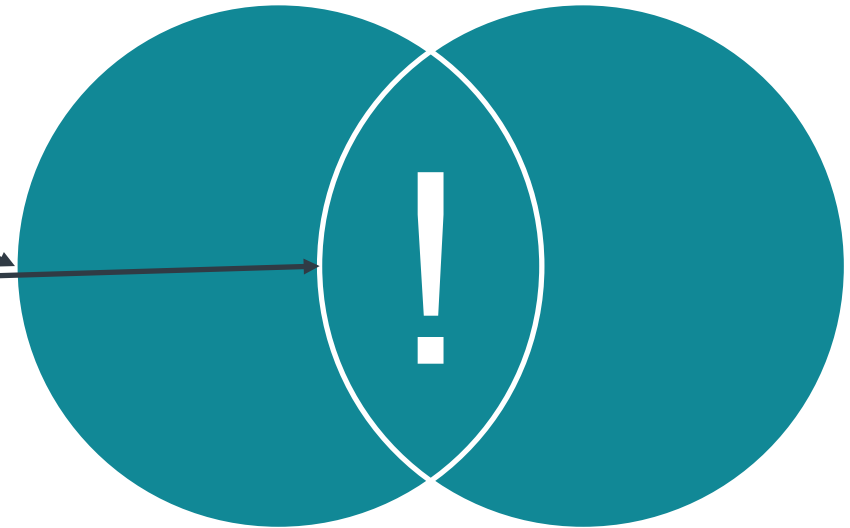
Technologien

- Digital
- Software
- Modell

Prozesse

- Erfassen
- Modellieren
- Kombinieren
- Visualisieren
- Vernetzen

Etc.



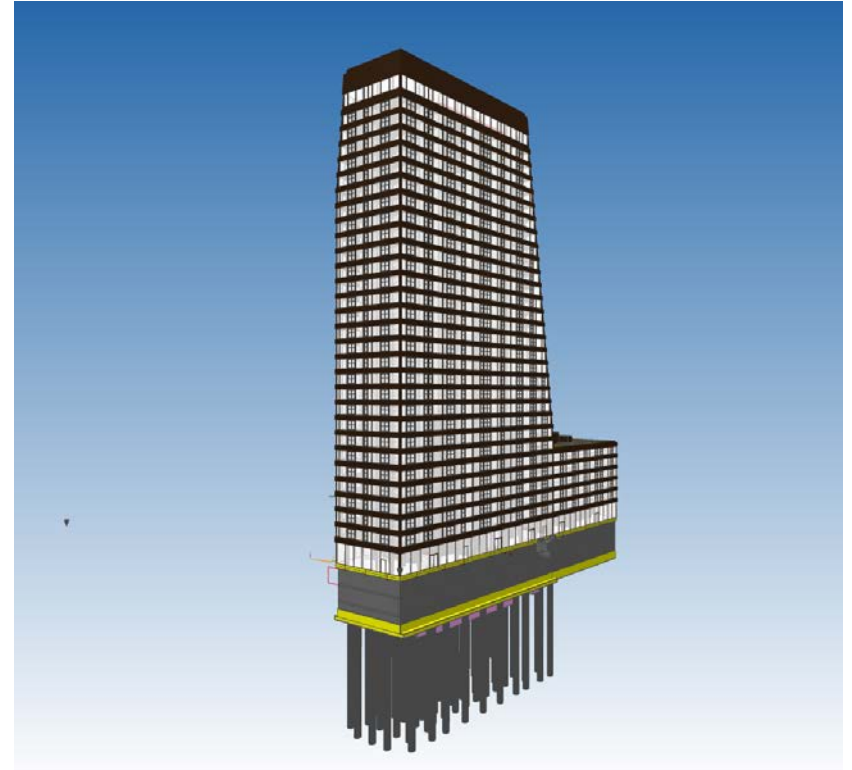
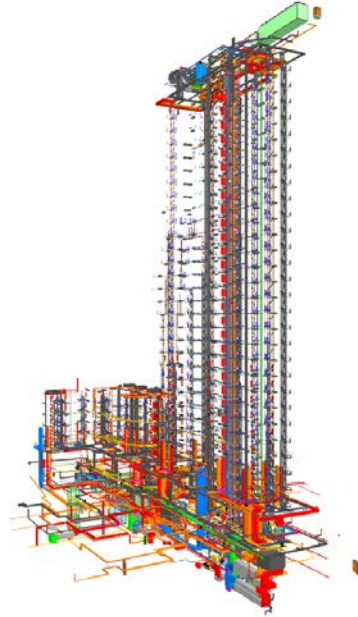
Mehrwerte

Technologien

Der "digitale Zwilling"

Das 3D Modell als "Digitaler Zwilling"

- Architektur
 - Tragwerk
 - Haustechnik
- Etc. etc.



Technologien

Das "Informationsmodell"

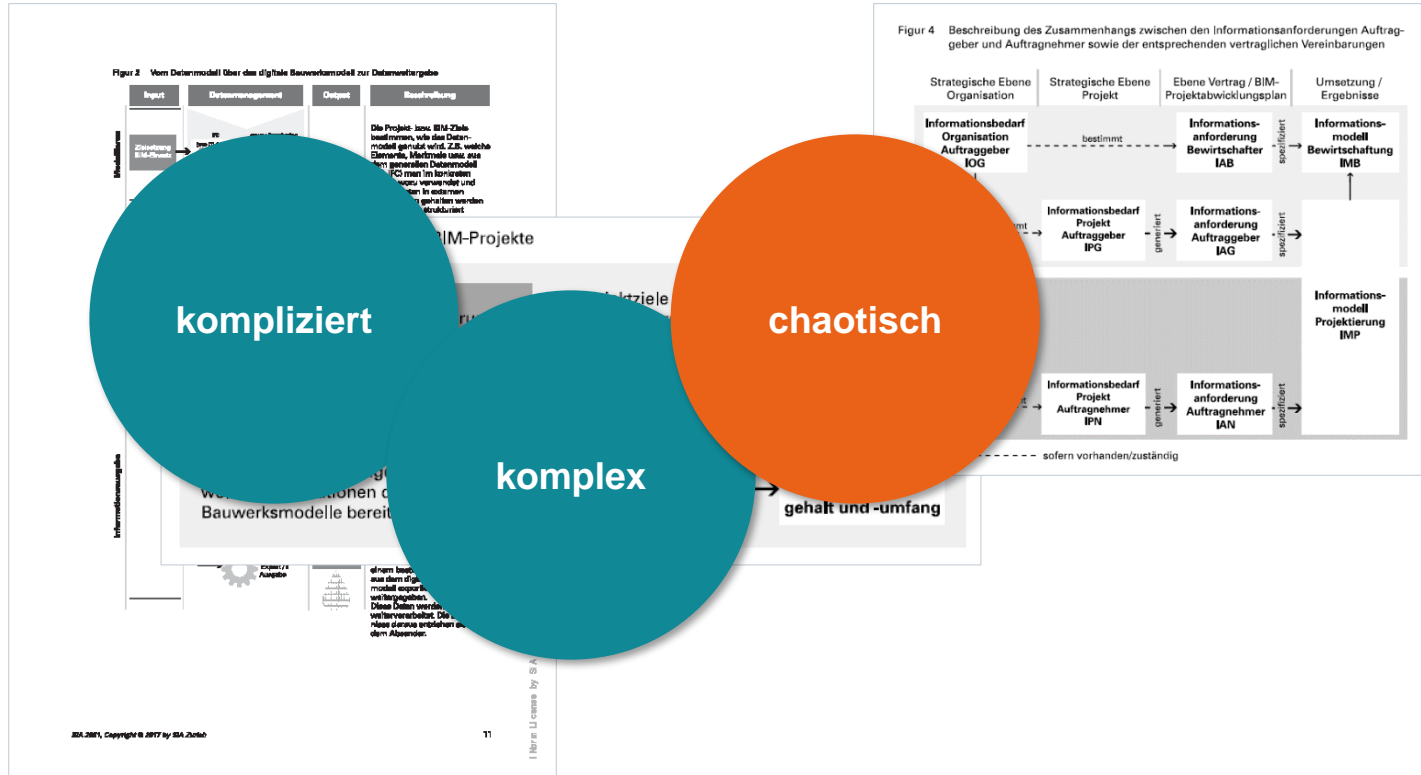
Das Informationsmodell bedient die Informationsbedürfnisse der Projektbeteiligten

- Mengen & Massen
 - Normen & Anforderungen
 - Kosten
 - Zeit
- Etc.

The image shows three overlapping screenshots of a Microsoft Excel spreadsheet. The spreadsheet contains a table with the following columns: 'Freigelegt ABC Bauteiltyp', 'D-S&T50 Teilprojekt', 'Geschoss', 'D-S&T50 Geschoss', 'Fläche', 'Volumen', 'D-S&T50 Trapeuze Funktion', 'D-S&T50 Lage', 'D-S&T50 Unterein Terrain', and 'Farbe'. The rows list various components, including '1 Asseswand' and '1 Asseswand TPOI', with associated values for area, volume, and other parameters. The data is organized into a structured grid, with some cells highlighted in blue.

Prozesse

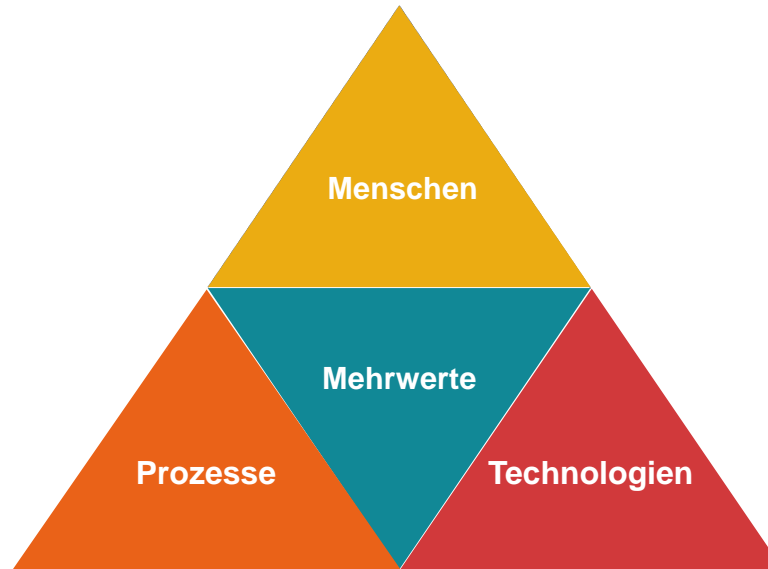
Etablierte BIM Prozesse?



Die Herausforderungen

Die Herausforderungen

Der optimale Dreiklang



Die Herausforderungen

Der optimale Dreiklang als runde Sache

Technologien

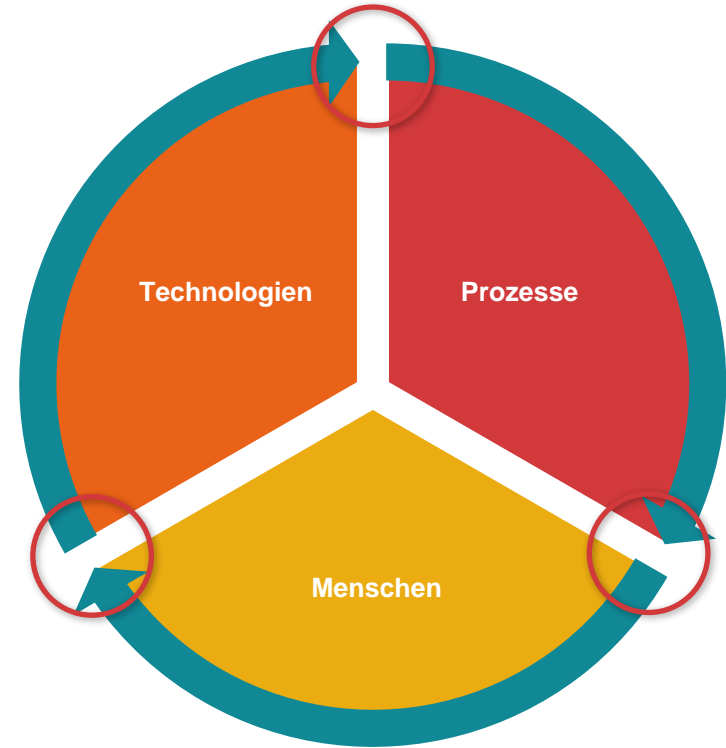
- Beherrschen **x** neuer "tools" (Software, Hardware, AR & VR)

Prozesse

- Neue Technologien erfordern zwangsläufig neue Prozesse und diese zu beherrschen
→ Schnittstellenmanagement

Menschen

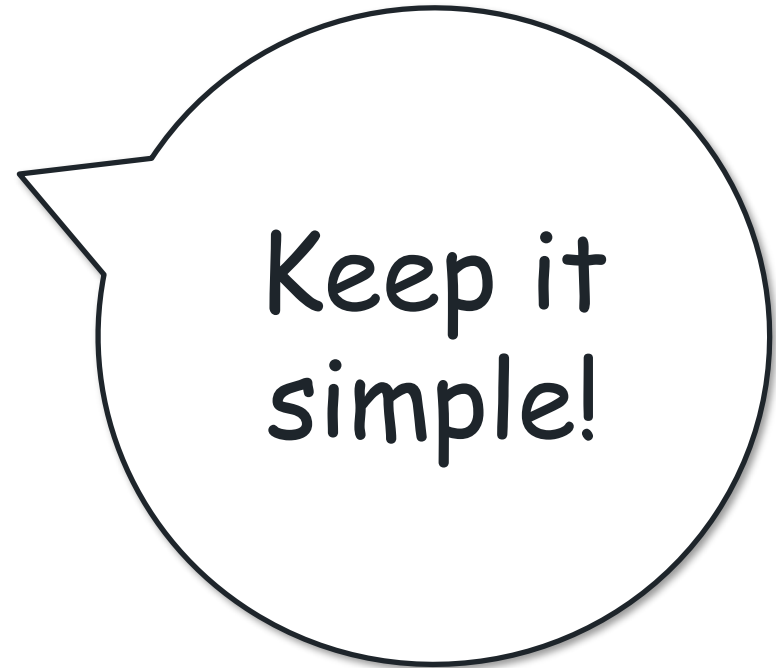
- Neue Prozesse bedürfen neue Denkweisen und neue Denkweisen bedürfen "neue Köpfe"



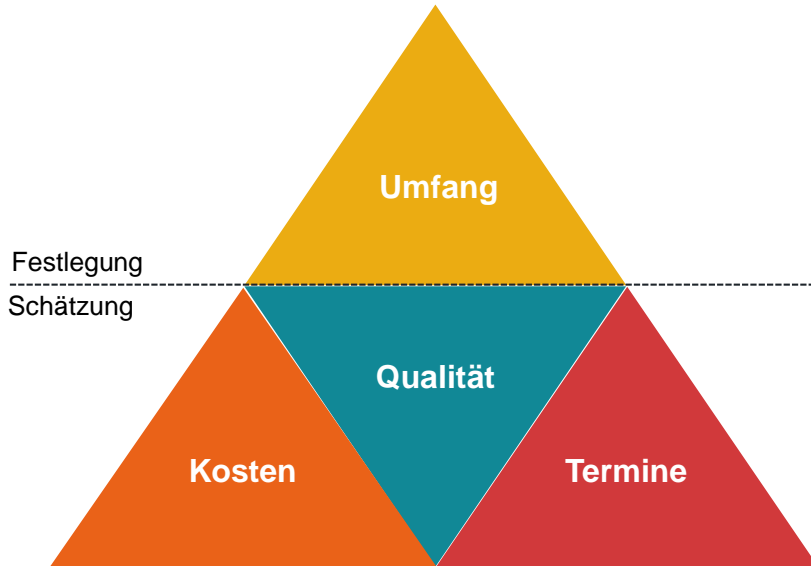
Die Herausforderungen meistern Technologien

Eine mögliche Herleitung:

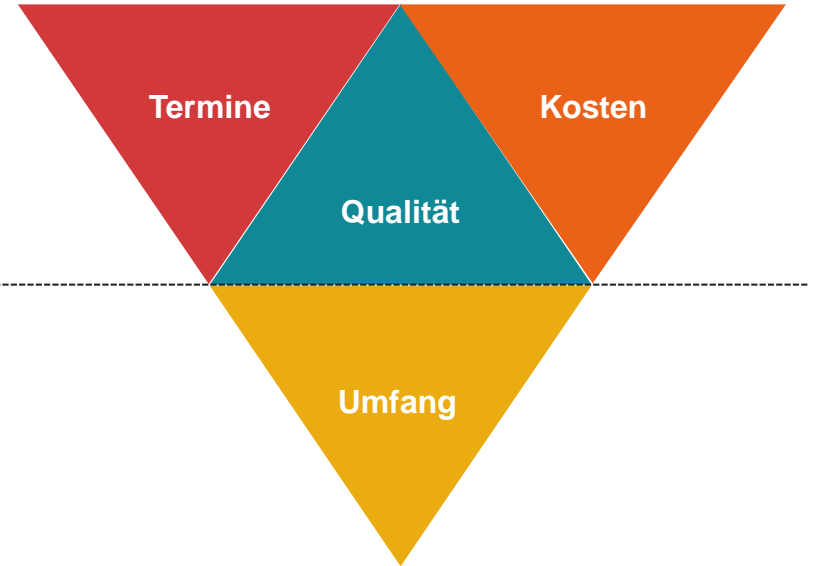
1. Objektive Bedürfnisse erarbeiten
2. Marktanalyse über mögliche "tools" erstellen
3. Demo Shows der Anbieter anschauen
4. Erfahrungen im Umkreis fischen
5. Einfach mal machen!
6. Reviews abhalten



Die Herausforderungen meistern Prozesse – Änderung der Denkweise



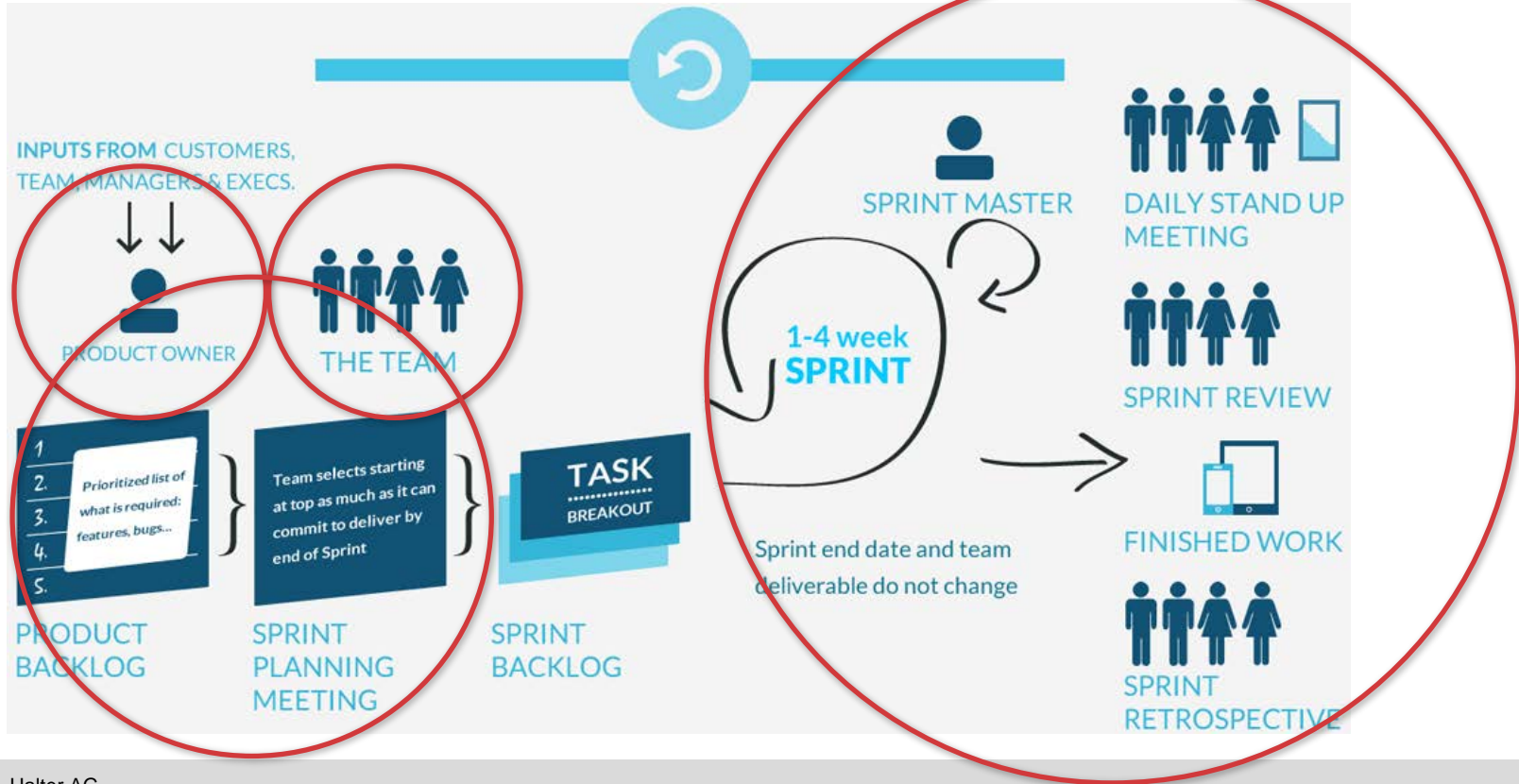
Wasserfall-Methode



Agile Methode

Die Herausforderungen meistern

scrum management method als neuer Prozess (?)

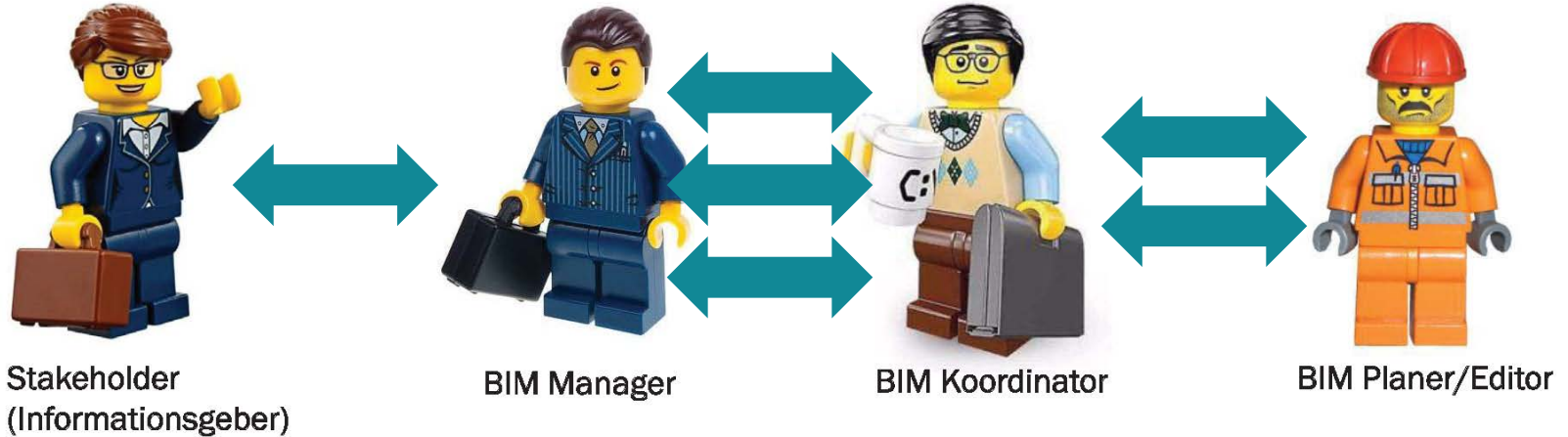


Menschen

Ein starkes Team – ein starkes Projekt

c' r' b'

Involvierte Parteien in einem BIM Projekt



Alles neu?

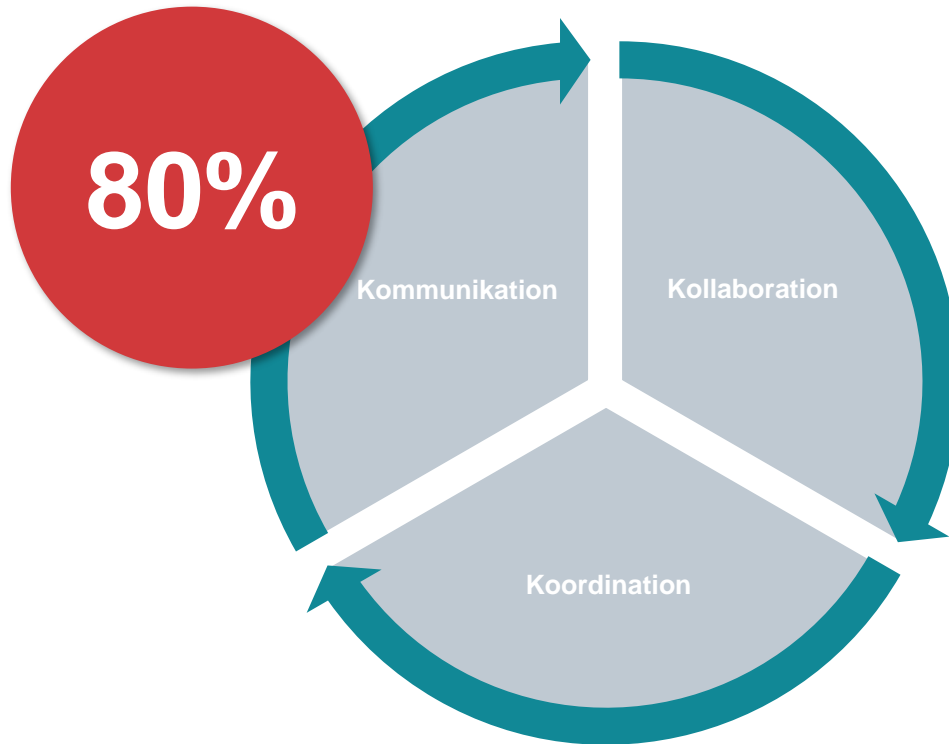
Sicher nöd!

halter

Quelle: muhs.de – Andreas Muhs

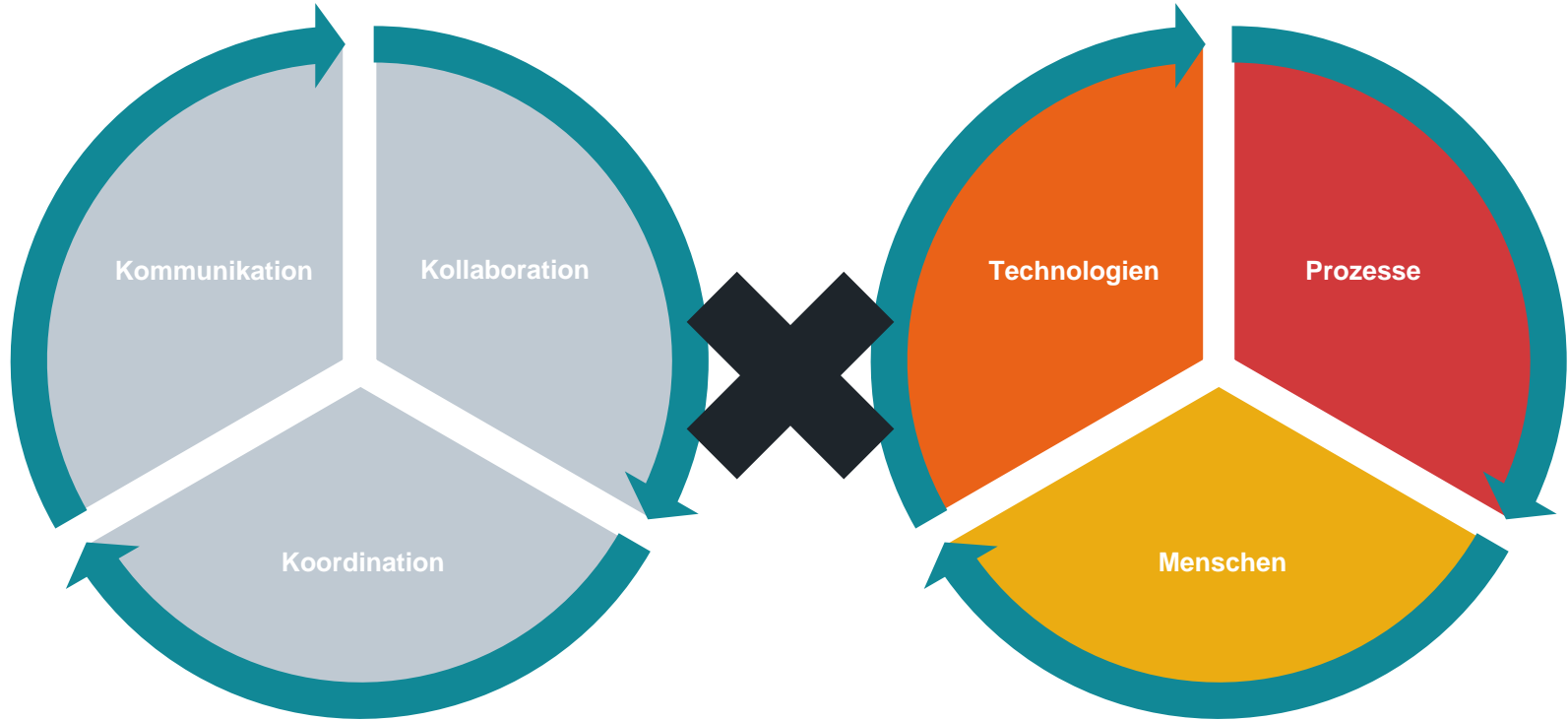
Die wirkliche Herausforderung

Die altbekannte Dreifaltigkeit der Projektarbeit



Die wirkliche Herausforderung

Die effektive Kombination von Dreifaltigkeit & Dreiklang



Fazit

Leben Sie Offenheit, schauen Sie sich um & sehen Sie niemals nichts als gesetzt an!

Montag, 21. Oktober 2019

Der 91-jährige Jazzmusiker Clarice Lovel kam nur eine Konstante: sich immer weiterentwickeln

Gib dem Zufall e

Zum Glück lässt sich nicht alles planen. Ein Lob auf

Walter hat eine tolle Idee, ein neues Album zu machen. Er hat schon viele Ideen, aber er will nur eines realisieren. Er will ein Album machen, das er selbst geschrieben hat. Er will ein Album machen, das er selbst geschrieben hat.

Clarice Lovel ist ein 91-jähriger Jazzmusiker. Er hat eine tolle Idee, ein neues Album zu machen. Er hat schon viele Ideen, aber er will nur eines realisieren. Er will ein Album machen, das er selbst geschrieben hat. Er will ein Album machen, das er selbst geschrieben hat.

Wir sind immer noch dabei. Die Idee ist, ein Album zu machen. Es ist eine tolle Idee, ein Album zu machen. Es ist eine tolle Idee, ein Album zu machen.

Das Album wird ein Erfolg sein. Es wird ein Erfolg sein. Es wird ein Erfolg sein. Es wird ein Erfolg sein.



Clarice Lovel (Foto: Peter B. ...)

Wer sie mitteilen will, muss seine Selbstwirksamkeit relativieren: Unsere Geburt ist uns zugefallen, unser Land, in dem wir aufgewachsen sind, unsere Herkunftsfamilie, die Zeitbedingungen: Das alles haben wir nicht gewählt, da stecken wir drin. Wer in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geboren wurde, hat zweifellos das grosse Los gezogen.

Die Freiheit nutzen

Es ist dieser Gedanke, der eine befreiende Wirkung entfaltet: Die Welt, wie sie ist, hätte auch anders kommen können. Sie ist also gewissermassen eine Schöpferlaune, insofern Realisation von Freiheit. Diese wiederum ist Voraussetzung unserer Reaktion auf das Zugefallene, einer beobachtenden und reagierenden Freiheit, einer Freiheit zweiter Ordnung.

Deshalb dementiert der Zufall nicht die Freiheit, sondern ist deren Bedingung. Angesichts des Zufalls sind wir herausgefordert, uns in der Freiheit zu üben und die Gelegenheiten zu nutzen, deren endliche Summe das ganze Leben ist. Konkreter noch: Wenn es nur einen einzigen Menschen gibt, der auf dieselbe Zufälligkeit unterschiedlich reagiert, reicht das aus für Selbstverantwortung. Nur auf den schicksalhaftesten aller Zufälle können wir nicht reagieren – auf unseren Tod. Dann fällt zu, was fällig ist.

Dem Zufall eine Chance geben – wie macht man das? Man spielt, und man macht (oder betrachtet) Kunst. Man baut Zelte statt Paläste. Wenn Planung, dann mittlerer Reichweite, in der Aviatik spricht man vom Fliegen auf Sicht.

Man hält sich an die Lektion des Kriminalromans «Lethal Weapon»: «Always have a backup plan.» Brauchbare Momentlösungen statt letztendliche Lösungen. Experimentieren. Möglichkeitsbewusstsein entwickeln. Redundanzen bilden – wer zu schlank ist, hat im Fall der Fälle nichts mehr zuzusetzen. Bei der Personalauswahl: auch mal würfeln! So wie man es schon in Athen tat, in Florenz, Venedig und Basel. Ziele haben, sie aber zugleich relativieren – sie verleiten zum Tunnelblick, verführen zum Festhalten, verrieseln die Gegenwart. Ein unerklärlicher Erfolg war noch immer besser als ein gut analysiertes Scheitern.

Das alles ist nicht leicht in einem Land, in dem Todesgefahr und Lebensgefahr dasselbe sind. Aber es lohnt sich – wenn es der Zufall will.

Reinhard K. Sprenger ist Philosoph, Unternehmensberater und Autor, u. a. von «Radikal digital: Weil der Mensch den Unterschied macht» (2018) und «Das anständige Unternehmen» (2016). Seine Bücher erscheinen bei Campus und DVA. Er lebt in der Schweiz.

Fazit II

Leben Sie Offenheit & sehen sie nichts als
gesetzt an.*

*And always have a back up plan.

halter

Kontakt



Peter Blume

Direkt +41 44 434 28 33

Mobile +41 78 833 27 22

peter.blume@halter.ch